

**Auszüge aus den Antworten der Bundestags-Fraktionen auf das BOS
Deutschland - Schreiben vom 23. Mai 2008, in dem im Vorfeld der Novellierung
des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG), die Streichung von Palm- und
Sojaöl von der „Positivliste“ förderbarer Energiepflanzen gefordert wurde:**

**Jürgen Trittin, Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Grünen im
Bundestag, 12.6.2008**

„...Insgesamt muss festgehalten werden, dass heute nur 1% der landwirtschaftlichen Anbaufläche für die Erzeugung von Biotreibstoffen genutzt wird. Dieser Anteil wird sicherlich in den nächsten Jahren weiter steigen, er zeigt aber auch, dass ein Großteil der heute diskutierten Probleme weniger mit dem Anbau von Biotreibstoffen zusammenhängt, wie mit der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen generell. So ist der massive Anbau von Soja als Futtermittel der Hauptverursacher der Abholzung von Regenwald in Brasilien.

... Ich bin davon überzeugt, dass nur die Einführung von verbindlichen Zertifikaten es langfristig ermöglichen wird, die Nutzung von Biomasse nachhaltig zu gestalten... Bei der Novelle des EEG war es uns wichtig, sicher zu stellen, dass für die Stromerzeugung von Palm- und Sojaöl kein Nawaro-Bonus ausbezahlt wird... Da beim ggw. hohen Palmölpreis bereits mit Nawaro-Bonus ein Anlagenbetrieb kaum wirtschaftlich möglich ist und viele Palmölanlagen bereits vom Netz gegangen sind, ist zu erwarten, dass ab dem 1.1.2009 kaum noch Palmölanlagen im Anwendungsbereich des EEG betrieben werden... Uns ist klar, dass damit das Problem nur aufgeschoben und nicht aufgehoben ist. Die EU arbeitet an einer (solchen) Nachhaltigkeitsverordnung... Diese wird aber erst im Frühjahr 2009 vorgelegt.“

**Marco Bülow, Umweltpolitischer Sprecher der SPD- Bundestagsfraktion,
23.7.2008**

„Bis zum Erlass der Nachhaltigkeitsverordnung besteht bei der Stromerzeugung aus Palmöl kein Anspruch auf den Bonus für nachwachsende Rohstoffe. Wird der Nawaro-Bonus nicht gewährt, kann ein mit Palmöl betriebenes BHKW nicht wirtschaftlich betrieben werden... Die gestiegene Nachfrage nach Biomasse bewegt sich im globalen Maßstab und wird sich auch ohne unseren Beitrag entsprechend entwickeln. ..Umso wichtiger erscheint es uns, durch die Einführung eines Zertifizierungssystems Mindestkriterien für eine nachhaltige Landwirtschaft zu beschreiben, die für den Einsatz bei der Energiegewinnung aus Biomasse erfüllt sein müssen. Nur durch eine aktive Beteiligung können wir Einfluss nehmen auf den unsererseits nicht aufzuhaltenden Prozess... Wir haben ein hohes Interesse an der Einflussnahme und Moderation solcher Prozesse durch die Definition von Standards zur Klimaverträglichkeit und der Einhaltung von Kriterien zur nachhaltigen Entwicklung, die insbesondere Fragen zur Biodiversität und der Einhaltung sozialer Standards berücksichtigen.“

Eva Bulling-Schröter, Umweltpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion die Linke, 1.7.2008

„In unserem beiliegenden Ausschuss-Antrag hatten wir u.a. gefordert: In Anlage 2 zu §27 „Biomasse“ Abs.4, Nr.2 wird unter III „Positivliste“ die Nr.6 ersatzlos gestrichen. Nr.6 macht Palm- und Sojaöl zur förderfähigen Biomasse... Grundsätzlich muss auch klargestellt werden, dass bei importierter Agroenergie kein nachhaltiger Anbau nachgewiesen werden kann. Eine Förderung von Palm- und Sojaöl forciert eine klimaschädliche Plantagenwirtschaft und führt zur Vertreibung von Kleinbauern und indigenen Bevölkerungsgruppen in den Ländern des Südens. Die Nutzung von Palm- und Sojaöl ist deshalb auszuschließen. Die LINKE im Bundestag fordert grundsätzlich einen Importstopp für Agrokraft- und brennstoffe aus großflächigem Anbau... Denn die indirekten Verdrängungen machen rechtssichere Zertifizierungen unmöglich. Zudem sind in den betroffenen Ländern Korruption und Gewalt an der Tagesordnung.“

Michael Kauch, Umweltpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, 16.6.2008

Die FDP plädiert dafür „den Einsatz von Palmöl und Sojaöl zur Stromerzeugung stärker zu begrenzen, um die tropischen Regenwälder zu schützen. Die Regelungen im EEG beurteilen wir als nicht ausreichend. Wir haben deshalb in einem Entschließungsantrag klare Vorschläge gemacht, denen CDU/CSU und SPD jedoch nicht gefolgt sind. Wir wollen den Einsatz in Neuanlagen zunächst ausschließen. Bevor weitere Anlagen mit Palmöl ans Netz gehen, muss ein funktionierendes Zertifizierungssystem aufgebaut werden. Das wird aber noch Jahre dauern.“

Ronald Pofalla, Generalsekretär der CDU Deutschlands, 3.6.2008:

„...Die Förderung des Einsatzes erneuerbarer Energien ist ein wichtiges Ziel der Bundesregierung. In den Gesprächen und Anhörungen werden wir daher sämtliche Aspekte des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes ausführlich diskutieren und auch ihre Argumente mit berücksichtigen.“